

ANFRAGE von Lejla Salihu (SP, Winkel) und Carmen Marty Fässler (SP, Adliswil)

Betreffend Arbeitsbedingungen der Sozialpädagog:innen im stationären Kinder- und Jugendhilfe-Setting im Kanton Zürich

Die stationäre Kinder- und Jugendhilfe ist auf gut ausgebildete und ausreichend dotierte sozialpädagogische Teams angewiesen. Gerade bei Kindern und Jugendlichen in belastenden Lebenssituationen sind stabile Beziehungen, personelle Kontinuität und genügend Zeit für die pädagogische Arbeit entscheidend.

Mit dem seit 2022 geltenden Kinder- und Jugendheimgesetz (KJG) hat der Kanton Zürich die Anforderungen an die stationäre Kinder- und Jugendhilfe neu geregelt. Das Gesetz sieht unter anderem Anforderungen an die Ausbildung und Berufserfahrung des Personals sowie an Personalbestand und Betreuungsschlüssel vor. Zudem müssen Leistungsvereinbarungen Anforderungen an die Anstellungsbedingungen und die Ausbildung des Personals enthalten. Wir stellen jedoch fest, dass in der KJV sowie in der VVO die Anstellungsbedingungen für die Sozialpädagog:innen eine grosse Diskrepanz zwischen Grundsätzen des Arbeitsrechts und den geltenden Bestimmungen sowie deren Umsetzung in der Praxis der stationären Kinder- und Jugendhilfe aufweisen.

Vor diesem Hintergrund bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Nachtpräsenz und Schichtdauer: Wie stellt der Kanton sicher, dass der Gesundheitsschutz sowie die Fürsorgepflicht der Arbeitgebenden gegenüber den Arbeitnehmenden gewährleistet werden, wenn es in der aktuellen Praxis erlaubt ist, über 24 Stunden (inkl. Nachtpräsenz) am Arbeitsort zu verbringen?
2. Personalmangel und geschlossene Angebote: Wie viele Wohngruppen bzw. stationäre Plätze mussten in den letzten fünf Jahren aufgrund von Personalmangel vorübergehend oder dauerhaft geschlossen bzw. reduziert werden? Wie viele Plätze stehen deshalb aktuell nicht zur Verfügung?
3. Offene Stellen und Fluktuation: Wie viele Stellen für Sozialpädagog:innen sind in den stationären Einrichtungen aktuell unbesetzt? Wie hoch ist die durchschnittliche Fluktuation und wie lange bleiben Sozialpädagog:innen durchschnittlich bei derselben Institution bzw. im selben Arbeitsverhältnis?
4. Platzierungsdauer: Wie lange dauert es durchschnittlich vom festgestellten Bedarf bis zur effektiven stationären Platzierung eines Kindes oder Jugendlichen? Wie viele Kinder und Jugendliche warten aktuell auf einen geeigneten Platz?
5. Ausfälle und Notfallplanung: Welche Vorgaben bestehen für den Umgang mit kurzfristigen oder längerfristigen Personalausfällen? Wie stellt der Kanton sicher, dass auch bei Personalausfällen der vorgeschriebene Betreuungsschlüssel und die Qualität der Betreuung gewährleistet bleiben?
6. Arbeitsbedingungen und Aufsicht: Welche konkreten Arbeitsbedingungen von Sozialpädagog:innen werden im Rahmen der kantonalen Aufsicht überprüft? Werden insbesondere Arbeitszeit, Überstunden, Pausen, Nacht- und Wochenenddienste, Personalfuktuation, Vakanzen und Weiterbildung systematisch erhoben?

7. Pausen und Arbeitszeit: Welche Vorgaben gelten für Pausen während des Dienstes? Wie stellt der Kanton sicher, dass beispielsweise das gemeinsame Essen mit den betreuten Kindern nicht als Pause angerechnet wird, obwohl die Sozialpädagog:innen währenddessen weiterhin eine Betreuungs- und Aufsichtsfunktion wahrnehmen?
8. Erhebung der Arbeitsbedingungen: Werden die tatsächlichen Arbeitsbedingungen der Sozialpädagog:innen kantonsweit systematisch erhoben und ausgewertet? Falls nein, weshalb nicht? Ist der Regierungsrat bereit, eine solche Erhebung regelmässig durchzuführen?
9. Aufsicht und Konsequenzen: Wie nimmt der Kanton seine Aufsicht über die stationären Einrichtungen konkret wahr, wenn personelle Engpässe oder schlechte Arbeitsbedingungen die Qualität der Betreuung gefährden? Welche Konsequenzen sind bei wiederholten oder erheblichen Mängeln möglich?
10. Gesetzlicher Auftrag: Wie stellt der Regierungsrat sicher, dass die Finanzierung und die Leistungsvereinbarungen genügend Ressourcen für eine angemessene Personalausstattung und gute Arbeitsbedingungen gewährleisten?

Lejla Salihu
Carmen Marty Fässler